

Fragen und Antworten ; Fragen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **2 (1912)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fragen und Antworten.

1. Junte. — Was hat das Wort für eine Herkunft?

Antwort: Im Schweizerdeutschen giebt es zwei Bedeutungen: 1. (Unter-)Rock, 2. großes, abgeschnittenes Stück, z. B. von Brot, Käse; auch Erdscholle. Zur Bedeutung 2 haben wir eine auffallende Parallele in schottischen und irischen Dialekten, wo junt „ein großes Stück von irgend etwas oder ein Flüssigkeitsmaß“ bedeutet, zu Bedeutung 1 dagegen im Venezianischen, wo zonta (d. i. gutitalienisch giunta) als „Stück Tuch, das als Zutat zum Kleide oder als besonderes Kleidungsstück verwendet wird“ vorkommt. Es ist wohl anzunehmen, daß unser Wort für (Unter-)Rock direkt aus dem Italienischen stammt, wie Juppe aus giubba. In ihrem Ursprung aber gehen die Wörter auf ein spätlateinisches Wort juncta zurück, das sowohl etwas „Beigefügtes“ als ein „Hohlmaß“ bezeichnen kann. Sollte nicht in französischen Mundarten ein jointe vorkommen?

2. Was bedeuten die Namen Gwidem, Schweighof und Paßwang?

Antwort: Gwidem ist wohl dasselbe was „Widem“ und bedeutet dann ein der Kirche gestiftetes Grundstück (vgl. den Familiennamen Widmer = Pächter eines Widems). Schweig heißt „Viehhof, Sennerrei“, Wang „Wiesenabhang, Halde“ (hieber auch Wangen, Wengi usw.).

Fragen.

Mittfastenlied. — Ist es einem unserer Leser aus dem Basel-Land möglich zu sagen, wie das alte Mittfastenlied vollständig lautete, das begann:

Güt isch Mitti Faste
Mer hei fei Chorn im Chaste

und u. A. auch die Verse enthielt:

Su, he, Weibelwyb
Mer ghöre 's Gätterli gare;
Si düe-n-is der Anke schare.

Redaktion, Hirzbodenweg 44, Basel.

Bücheranzeigen.

Gustav Hegi, Die Naturschutzbewegung und der Schweizerische Nationalpark. Zürich (Drell Füßli) 1911. Fr. 1.50.

Der Verfasser bespricht den Schutz der Naturdenkmäler, die Nationalparke in Nordamerika, die Naturschutzbestrebungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die Naturschutzparke in Deutschland und Österreich, sowie